

## **KONFIRMANDENSPENDE 2013**

# **Schmeckt das?**

**Wer nichts anderes zu trinken hat,  
trinkt auch verschmutztes Wasser.  
Schmecken tut es nicht.  
Und gefährlich ist es auch.**

### **Eine Milliarde Menschen haben kein sauberes Trinkwasser**

Dass Wasser zum Leben notwendig ist, wissen wir alle. Aber so sehr unter Durst zu leiden, dass wir auch bereit wären, verschmutztes Wasser zu trinken, ist etwas, was wir in Deutschland gar nicht kennen.

Weltweit haben jedoch ungefähr 1 Milliarde Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. In Afrika hat nicht mal jede dritte Person sauberes Trinkwasser.

Alle 20 Sekunden stirbt auf der Erde ein Kind durch eine Krankheit, die direkt oder indirekt durch verunreinigtes Wasser verursacht wurde. Auch über 50 Prozent der Fälle von Unter- oder Fehlernährung weltweit beruhen nicht auf Mangel an Nahrungsmitteln, sondern auf Durchfallerkrankungen oder Wurmbefall wegen verunreinigtem Wasser. Denn wer immer wieder an Durchfall leidet oder Würmer im Darm hat, kann seine Nahrung nicht richtig verarbeiten.

Insgesamt sterben ca. 3,5 Millionen Menschen jedes Jahr aufgrund von verschmutztem Wasser. Und in der Hälfte aller Krankenhausbetten liegen Patienten, die durch das Trinken unsauberen Wassers krank geworden sind.

## **Brunnen sind die beste Lösung**

Im westafrikanischen Togo haben nur 40% der ländlichen Bevölkerung Zugang zu sauberem Wasser. Tausende von Frauen und Kindern laufen täglich mehrere Kilometer, um Wasser zu holen. Und dieses Wasser ist meistens nicht einmal sauber!

Damit diese Situation sich verbessert, müssen vor allem mehr Brunnen gebaut und die Bevölkerung über einfache Maßnahmen zur Verbesserung der Hygiene informiert werden. Genau diese Aufgabe übernimmt die Norddeutsche Mission in Togo.

Einen Brunnen zu bauen kostet zwischen 2000 und 20.000 Euro – je nachdem, wie tief gegraben oder ob gar durch Steinschichten gebohrt werden muss. Wenn der Brunnen aber einmal da ist, hat ein ganzes Dorf dauerhaft sauberes Wasser.

Wo kein Brunnen vorhanden ist, muss Wasser gereinigt werden. Eine einfache Möglichkeit ist die Solar-desinfektion: Wasser wird in einer klaren Plastikflasche einen Tag lang auf einem Wellblechdach in der Sonne liegen gelassen. Das Wasser ist hinterher immer noch trüb, aber zumindest sind alle Keime getötet.

Über solche Möglichkeiten, sein Wasser selbst zu reinigen, klärt die Norddeutsche Mission im Rahmen ihrer Gesundheitsprogramme auf. Das kostet nicht viel und vermeidet viele Krankheitsfälle. Aber leider scheint selbst in Togo nicht jeden Tag die Sonne. Daher sind Brunnen auf Dauer die bessere Lösung.

## **Lernen oder trinken?**

In vielen Dörfern kommt es vor, dass am Ende der langen Trockenzeit die nächste Wasserquelle ausgetrocknet ist. Also müssen vor allem Mädchen und junge Frauen – denn das Wasserholen ist immer die Aufgabe von Mädchen und Frauen – statt 2 km vielleicht 6 km zum nächsten See oder Fluss laufen. Und zwar jeden Tag, hin und zurück, bei 30°C oder mehr. Wenn der Weg zu lang ist, bleibt keine Zeit für die Schule. Aber die Familie hat nicht wirklich eine Wahl. Gerade wenn es so heiß ist, wird Wasser umso dringender gebraucht.

## **Sauberes Wasser ist ein Menschenrecht**

Im 25. Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte steht:

„Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung ...“

Gesundheit und Wohl sind ohne sauberes Wasser unmöglich. Und da es in Afrika auch an ärztlicher Versorgung mangelt, ist einwandfreies Trinkwasser umso wichtiger.

## **In Deutschland ist Wasser eine Selbstverständlichkeit**

In Deutschland verbraucht ein Mensch im Durchschnitt ca. 125 Liter Wasser pro Tag. 40 Liter davon werden allein für die Toilettenspülung benutzt – und unsere Toiletten spülen wir sogar mit gutem Trinkwasser!

In Togo dagegen liegt der Wasserverbrauch bei weniger als 30 Litern. Wer nicht bloß den Wasserhahn aufdrehen kann, sondern sein Wasser selbst ins Haus schleppen muss, geht viel sparsamer damit um.

### **Zur Vertiefung des Themas:**

- Ein Arbeitsblatt zum Thema Wasser können Sie auf unserer Homepage herunterladen.

- Wir empfehlen ein Video von UNICEF: DVD o6 „Wasser“. Die DVD können Sie von uns ausleihen oder über [www.unicef.de](http://www.unicef.de) bestellen.

- „Schon wieder Sponsorenlauf?“, eine Sammlung spannender Spendenaktionen für Jugendliche, kann bei der Norddeutschen

Mission kostenlos bestellt werden.

- Weitere Exemplare dieses Infoblatts können Sie ebenfalls bei der Norddeutschen Mission kostenlos bestellen.

*In Togo leben 6,7 Millionen Menschen.  
Das Land ist ein bisschen größer als Niedersachsen.*

*Ca. 60% der Menschen in Togo haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.  
Auf dem Land sind es aber nur ca. 40%*

*Die Lebenserwartung in Togo liegt bei ca. 63 Jahren.  
Es gibt nur 4 Ärzte pro 100.000 Einwohner.  
In Deutschland gibt es 370 Ärzte pro 100.000 Einwohner.*

*Das durchschnittliche Jahreseinkommen in Togo liegt bei umgerechnet ca. €380.  
In Deutschland ist das Einkommen im Schnitt über 100 mal höher.*

**Die Norddeutsche Mission** unterstützt Entwicklungsprojekte ihrer Partnerkirchen in Ghana und Togo. So werden Brunnen und Schulen gebaut, jährlich tausende von Kindern geimpft, es wird über AIDS aufgeklärt, Krankenhäuser und Kliniken können sehr viele Patienten behandeln, hunderte von Jugendlichen bekommen eine Ausbildung, die nachhaltige Landwirtschaft wird gefördert, Mikrokredite werden vergeben und vieles mehr.

Die Norddeutsche Mission ist ein Zusammenschluss von zwei afrikanischen und vier deutschen Kirchen:

Evangelisch-Presbyterianische Kirche von Togo, Evangelisch-Presbyterianische Kirche in Ghana, Bremische Evangelische Kirche, Evangelisch-Lutherische Kirche in Oldenburg, Evangelisch-reformierte Kirche, Lippische Landeskirche.



Norddeutsche Mission  
Berckstraße 27  
D-28359 Bremen  
0421 / 4677 038  
info@norddeutschemission.de  
www.norddeutschemission.de

Spendenkonto: 107 27 27  
Sparkasse Bremen: BLZ 290 501 01  
Stichwort: Konfirmation 2013